

## **Medienerziehung in der Schule**

„Dein Smartphone – deine Entscheidung“

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

digitale Medien gehören ohne Zweifel zum Alltag unserer Kinder und Jugendlichen. Die Vorteile, wie beispielsweise schnell Inhalte zu recherchieren und sich informieren zu können oder die Kommunikation der Kinder und Jugendlichen untereinander, liegen auf der Hand. Allerdings bringen diese neuen Möglichkeiten auch Veränderungen im Zusammenleben und Gefahren mit sich, die den Schülerinnen und Schülern häufig nicht bewusst sind.

Wir möchten Sie deshalb über einige aktuelle Themen der Mediennutzung informieren. Wir möchten Ihnen außerdem erläutern, wie wir als Schule damit umgehen. Wir bitten Sie herzlich, über diese Punkte auch immer wieder mit Ihren Kindern im Gespräch zu bleiben.

### **Smartphone = Zeitfresser**

Studien zeigen, dass der durchschnittliche Jugendliche zwischen vier und acht Stunden pro Tag mit der Nutzung verschiedener Medien verbringt. Dadurch treten zwei Effekte auf, die auch viele Erwachsene aus der Arbeit kennen:

Durch die Dauer der Mediennutzung fehlt oft die Zeit für das, was man sich eigentlich vorgenommen hat (Lernen, Hausaufgaben, etc.). Zum anderen macht die Ablenkung durch das Smartphone ein konzentriertes Arbeiten fast unmöglich.

Die Tatsache, dass wir zunehmend digitale Geräte auch für das schulische Arbeiten nutzen, macht es nicht einfacher, Empfehlungen zu geben, da die Geräte das Lernen auch unterstützen können oder bestimmte Arten der Zusammenarbeit überhaupt erst dadurch möglich werden.

Wir empfehlen trotzdem, der Mediennutzung Ihres Kindes zunächst positiv gegenüberzustehen. Das Smartphone sollte nicht zum permanenten Streitthema in einer Familie werden. Bestehen Sie aber trotzdem auf gewisse Grenzen und setzen sie diese auch

konsequent durch. Arbeiten, die große Konzentration erfordern (z. B. schwierigere Hausaufgaben), sollten ohne Ablenkungen erfolgen. Kein Musik-Streaming, am besten das Smartphone außer Reichweite oder in den Flugmodus schalten, freie Arbeitsfläche schaffen. Als vorteilhaft erweist sich bei jüngeren Kindern außerdem, tägliche Nutzungszeiten zu vereinbaren und diese auch durchzusetzen.

### **Problematische Inhalte**

Immer wieder kommt es vor, dass Jugendliche sich selbst oder andere durch einen leichtfertigen Umgang mit den Medien in Gefahr bringen. Konkret sind viele Schulen von folgenden Problemen betroffen:

#### **Sexting**

Mit dem Begriff ist das Versenden selbst aufgenommener freizügiger Bilder oder Videos gemeint. Dieses Phänomen wird vor allem bei älteren Jugendlichen beobachtet, teilweise sind aber auch schon Kinder unter 14 Jahren

betroffen. Manchmal wird es als eine Art „Liebesbeweis“ angesehen, entsprechende Aufnahmen zu schicken. Jugendlichen fällt es manchmal schwer, die teilweise mit Nachdruck vorgetragene Aufforderung, Nacktbilder zu schicken, abzulehnen. Sind solche Bilder oder Videos einmal in der Welt, sind sie kaum mehr einzufangen. Unter den Jugendlichen verbreiten sich solche Aufnahmen schnell und die abgebildeten Personen laufen Gefahr, Opfer von Beleidigungen oder Mobbing zu werden. Je nach Lage des Falles kommen auch strafrechtliche Konsequenzen oder schulische Ordnungsmaßnahmen hinzu.

Kinder und Jugendliche sollten über diese Dinge Bescheid wissen, bevor Sie ein Smartphone in die Hände bekommen. Sie sollten verstehen, dass sie keine freizügigen Bilder oder Videos von sich selbst versenden sollten, da sie damit das Risiko eingehen, dass diese Bilder oder Videos auch in fremde Hände geraten.

#### **Verbreitung jugendgefährdender Inhalte**

Über soziale Medien können Inhalte aller Art mit einzelnen Personen oder Gruppen geteilt werden. Das passiert oft reflexartig, häufig bleibt die kritische Prüfung der Inhalte dabei auf der Strecke. Unter den vielen zum Teil witzigen Beiträgen mit Videos und Bildern (Sticker oder Memes) verbergen sich jedoch leider auch pornographische, gewaltverherrlichende oder rechtsradikale Inhalte. Das Zusenden pornographischer Inhalte an Minderjährige erfüllt beispielsweise gleich mehrere Straftatbestände. Für diese Straftaten sind für strafmündige Jugendliche Geldstrafen oder Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren vorgesehen. Wer noch nicht 14 Jahre alt ist, kann unter Umständen privat auf Schmerzensgeld oder Schadensersatz verklagt werden. Daneben drohen schulische Maßnahmen (vom Verweis bis zur Entlassung von der Schule), wenn derartige Inhalte im Kreis der Kinder und Jugendlichen geteilt werden, die durch die Schule miteinander in Verbindung stehen (z.B. in einem Klassenchat).

Sprechen Sie bitte ihre Kinder darauf an (z.B. indem sie aktuelle Geschehnisse aus der Presse mit Ihren Kindern diskutieren), damit Ihre Kinder keine Hemmung haben, mit Ihnen über diese Themen zu reden. Im Fall von Cybermobbing, rechtsradikalen Inhalten oder der Zusendung von gewaltverherrlichenden oder pornographischen Inhalten raten wir, dass Sie die Inhalte sichern (z. B. mittels Screenshots). Holen Sie sich Unterstützung. Sie können sich dazu an Beratungsstellen, an die Schule oder an die örtliche Polizei wenden. Die Polizei empfiehlt, in solchen Fällen keinesfalls auf die Zusendung zu reagieren oder die Inhalte weiterzuschicken, sondern direkt mit dem Gerät zur Polizeidienststelle zu gehen und die entsprechenden Inhalte vorzuzeigen.

Wir als Schule arbeiten vor allem vorbeugend und aufklärend, wenn es um die Medienerziehung geht. In den 7. bis 9. Klassen findet in Kooperation mit der Jugendbeamten der Polizei das Medienpräventionsprojekt „Dein Smartphone - Deine Entscheidung“ statt. Immer wieder laden wir Referenten zu Themen der Medienerziehung zu Sonderveranstaltungen ein. Im März wird beispielsweise wird Frau Birgit Zwicknagel von den „Computermäusen Stamsried“ in den 7. Klassen einen Vortrag zum Thema „Clever ins Netz“ halten. Im Informatik-Unterricht sowie in anderen Fächern (u.a. Deutsch, Religion, Ethik) werden Thematiken einer verantwortlichen Mediennutzung bearbeitet.

Wir schreiten ein, wenn Schülerinnen oder Schüler Cybermobbing ausgesetzt sind, zweifelhafte Inhalte oder Beleidigungen über die sozialen Medien verteilt werden und das Zusammenleben und in der Schule darunter leidet. Außerdem informieren wir immer die Polizei, wenn wir Kenntnis davon haben, dass strafrechtlich relevante Sachverhalte vorliegen.

Wir möchten Sie mit diesen Informationen nicht verunsichern. Es handelt sich bei diesen Fragen aber leider nicht um ein abstraktes Geschehen, sondern um Dinge, die leider auch an unserer Schule vorkommen und vor denen wir nicht die Augen verschließen möchten.

Als Eltern und Schule sollten wir uns mit diesen Fragen auseinandersetzen, um im Fall des Falles den Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen zu können.

Sollte von Ihrer Seite Interesse bestehen, sich über das Thema noch gezielter zu informieren, können wir Ihnen anbieten, gemeinsam mit Frau Zwicknagel von den Computermäusen Stamsried eine Online-Veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte zu organisieren. Sprechen Sie dazu bitte die Klassenleitung Ihres Kindes an und/oder geben Sie Ihrem Kind den unten angefügten Abschnitt ausgefüllt mit in die Schule.

In diesem Sinn freuen wir uns darauf, mit Ihnen gemeinsam daran weiterzuarbeiten, dass unsere Kinder und Jugendlichen durch eine verantwortungsbewusste Nutzung neuer Medien

klüger werden und im besten Fall keine unbedachten Fehler machen. Wir stehen Ihnen für Rückfragen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und sende Ihnen die besten Wünsche.

Christoph Schröder, Rektor

Bitte diesen Abschnitt ausfüllen und Ihrem Kind wieder mit in die Schule geben.



Name: ..... Klasse .....

Ich habe die Information zur **Medienerziehung in der Schule** erhalten und ...

- möchte mich in einer Online-Veranstaltung über das Thema informieren.
- habe keinen Bedarf an weiteren Informationen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift